

L00450 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 7. 6. 1895

Herrn n. a. Lieutenant
, DR. RICHARD BEER-HOFMANN
im k. k. Landw.-Inf-Regiment
CASLAU NR 12.
5 BÖHMEN

, Lieber Richard, warum schreiben Sie mir denn gar nicht?
Mit Fels gehn einige Dinge vor, die ausführlich zu erzählen zu langweilig wäre.
Er muß fort, in die Schweiz – deutsche Militärgeschichte. Ich erlaube mir ihm
in Ihrem Namen wie in dem Hugos (mit dem ich schon gesprochen – er war ein
10 paar Tage da, wieder Catarrh – absolut unbedenklich) wie in dem meinen je zehn
Gulden zu geben. Geht nicht anders.

, – Warum schreiben Sie mir eigentlich nicht? –
FISCHER hat mir geschrieben, mir einen Contract auf 5 Jahre für alle meine
Werke, angeblich denselben wie HAUPTMANN ETC übersandt (Unterschrieb noch
15 nicht.) Will die KLEINE KOMÖDIE (die ihm sehr gut gefällt was mir unheimlich ist)
in der COLLECT. FISCHER mit ZASCHE'schen Illuстр. bringen, will sie aber zuerst in
der FREIEN BÜHNE (Augustheft, ohne Illuстр.) veröffentlichen. Wie denken Sie? –
An N. hab ich die 20 fl. gesandt; ich sprach ihn zufällig am selben Tag, und
er wollte sie nicht nehmen, was ich aber sehr abwehrte. – Die betreffende
20 Dame – nun sind Sie ja aus allen Sorgen – hat natürlich doch LUES gehabt –
secundäre; auch im Mund. Wenn wir also bei dem Hugo'schen Märchen bleiben,
kan man sagen: Alles ist eingetroffen, nur – unberufen – hat das Pferd nicht
ausgeschlagen. – Dafs Sie ,mir nicht schreiben, ist durchaus nicht schön. –

Herzlich der Ihre Arthur
25 Haben Sie die Kritik SOKALS über Sterben gelesen? Merkwürdig von OSTEN-
WENGRAFScher Animosität durchtränkt.
Ich schreib jetzt an einem Stück. –

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 7. 6. 1895 in Wien
Erhalt durch Richard Beer-Hofmann am 8. 6. 1895 in Caslau

⌚ YCGL, MSS 31.
Brief, 1 Blatt, 5 Seiten, Kuvert, 1512 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Versand: 1) Stempel: »Wien 9/3, 7. 6. 95, 5–6 N«. 2) Stempel: »Časlau, 8 6 95«.
✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben
von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 73.

22 *Pferd*] Der Protagonist von *Das Märchen der 672. Nacht* stirbt am Hufschlag eines Pferdes.

25–26 *Osten-Wengrafscher Animosität*] die beiden Herausgeber der *Neuen Revue*, in der am
29. 5. 1895 die Rezension erschienen war.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 7.6.1895. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00450.html> (Stand 14. Februar 2026)